



## EVANGELISATION UND GEMEINSCHAFT

### E-Werk – mach mit!

Ich freue mich, diese neue Ausgabe des „E-Werk-aktuell“ eröffnen zu können, ist es schließlich seit Mai 1994 und damit seit fast 30 Jahren eine wichtige Plattform des Evangelisationswerks um über Vergangenes zu berichten, gegenwärtige Themen zu vertiefen und Zukünftiges in

den Blick zu nehmen. Auch in dieser Ausgabe finden sich wieder Berichte von beeindruckenden Veranstaltungen, Zeugnisse von tiefen Gotteserfahrungen und von der Freude an der Gemeinschaft mit anderen. Ebenso werfen wir wieder einen Blick

voraus und laden dazu ein, bei unseren Angeboten „Evangelisation und Gemeinschaft“ (s.o.) zu erleben und zu gestalten.

„Evangelisation und Gemeinschaft“ sehen wir als die Grundlagen unseres Evangelisationswerks. In unserem Leitbild haben wir das so formuliert: **Wir sind eine Weggemeinschaft.** Dazu gehört, dass jeder seine tägliche, persönliche Gebetszeit pflegt, in der wir auch füreinander (die Pfingstsequenz) beten, das Wort Gottes betrachtet, die Eucharistie mitfeiert, die Beichte in Anspruch nimmt und sich um die Vertiefung des eigenen Glaubenswissens bemüht. Zur Weggemeinschaft gehört ganz entscheidend die „Bereitschaft zum Miteinander“ in gegenseitiger Wertschätzung und Offenheit füreinander. Das beinhaltet außerdem, dass wir uns Zeit für gemeinsame Treffen nehmen.



Zusätzlich haben wir in unserem Leitbild festgehalten: **Wir sind eine Dienstgemeinschaft.** Dazu gehört, dass wir unsere Gaben und Dienste gemeinsam einbringen, beispielsweise bei der Durchführung von Kursen, Seminaren oder anderen Angeboten wie Gottesdiensten, Anbetungen oder bei der Straßenevangelisation. Auch die finanzielle Unterstützung durch Spenden sowie das Gebet für unsere Veranstaltungen sind Teil dieser Dienstgemeinschaft.

Wenn ich lese, was ich gerade aus unserem Leitbild zitiert habe, klingt das mit-

unter nach einer ganzen Menge Arbeit, nach einem anspruchsvollen Dienst im Weinberg des Herrn. Daher ist es sehr wichtig zu verstehen, dass es sich hier um keine „To-do-Liste“ handelt, die es abzarbeiten gilt. Das Leitbild will uns Richtung und Anregungen geben, hinzuschauen und hinzuhören, wie wir Gottes Liebe in unserer Gemeinschaft erfahren und weitergeben können, wie wir uns durch seinen Geist führen und beschenken lassen können, wo wir reifen können. Weil wir dazu unsere Brüder und Schwestern im Glauben brauchen, dürfen wir uns an der Liebe und Verbundenheit unserer Geschwister im Evangelisationswerk freuen und sie auch pflegen. Dabei ist uns jeder willkommen, der sich gemeinsam mit uns engagieren will! Herzliche Einladung zum Mitmachen!

Jörg Oppitz

## Intro

Seit unserem letzten E-Werk-aktuell im April 2023 ist viel Zeit vergangen. Heute dürfen wir voller Dankbarkeit auf ein gut gefülltes Jahr 2023 zurückschauen! Nach den Einschränkungen der Jahre 2020 bis 2022 erlebten wir das vergangene Jahr wie einen kleinen Aufbruch! Endlich war wieder alles möglich! Unser Programm war so vielfältig wie selten zuvor: Zum ersten Mal überhaupt konnten wir eine Pilgerreise nach Medjugorje (29. Mai – 8. Juni) anbieten, die allen Beteiligten sicher lange im Gedächtnis bleibt, insbesondere die drei Badetage am Meer. Sowohl die Exerzitien mit Axelle Mouret (1. – 4. Juni) wie auch endlich wieder die Exerzitien mit P. Bobby (2. – 6. August) führten zahlreiche Menschen für einige Tage ins Haus Johannisthal, von wo aus sie wieder im Glauben gestärkt und persönlich aufgerichtet zurück in ihren Alltag kamen. Gleichermaßen fanden die Glaubenstage mit Pfr. Albert Franck (1. – 3. Mai) im Bildungshaus Kloster Ensdorf und das Heilungsseminar mit Mijo Barada (24. – 26. Nov.) in Mallersdorf großen Zuspruch, sodass nahezu alle zur Verfügung stehenden Kapazitäten ausgeschöpft waren. Und zu guter Letzt war unsere „Adventliche Einkehrzeit“ (13. – 17. Dez.) mit Frau Brigitta Müller im Geistlichen Familienzentrum Heiligenbrunn etwas ganz Besonderes: die Teilnehmer durften eine tiefe Zeit des Betens und Schweigens mit der 82-jährigen Pionierin des Herzens-Dein-Gebetes, einer speziellen Art des Jesus-Gebetes erleben! Außer diesen mehrtägigen Angeboten standen noch eine Vielzahl kürzerer Veranstaltungen auf unserem Programm, darunter beispielsweise unsere drei Alphakurse, unsere missionarischen Einsätze in der Fußgängerzone, viele größere und kleinere Gebetsversammlungen (u.a. 24/2-Gebetswochenenden und Lobpreisgottesdienste), u.v.a.m. Nachfolgende Berichte geben uns ein wenig Einblick in die ein oder andere Veranstaltung; auch Zeugnisse von Teilnehmern dürfen dabei natürlich nicht fehlen. So wünschen wir allen Leserinnen und Lesern eine unterhaltsame, aufbauende Lektüre! I.S.

## Die Pfingstsequenz – täglich 1x

„...wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten“ (Lk 11, 13). Welch eine Zusage! Wir wollen daher nicht lockerlassen! Eine gute Möglichkeit, füreinander im Gebet einzustehen und gemeinsam um eine neue Ausgießung des Hl. Geistes zu bitten, ist das tägliche Beten der Pfingstsequenz! Gebetskärtchen sind im Büro erhältlich.



## Raum für den Hl. Geist

„In uns brennt der Wunsch, Räume zu schaffen für das Feuer des Heiligen Geistes!“ (aus unserem Flyer) Eine ganz konkrete Verwirklichung dieses Wunsches lässt sich an „unserem“ Raum im Pfarrheim der Pfarrei Heiliger Geist beobachten, der uns vor fast zwei Jahren zur Verfügung gestellt wurde. Durch diesen Raum haben wir nach vielen heimatlosen Jahren wieder eine feste Verortung und dürfen dabei erleben, wie der Hl. Geist durch „Räume“ Begegnungen ermöglicht und Verbindungen wachsen lässt. Was passiert also alles in unserem Raum? Natürlich finden jetzt unsere Vorstands-/Beirats-Sitzungen dort statt. Ebenso konnten wir dort im letzten Jahr in gemütlicher Atmosphäre **das 25-jährige Dienstjubiläum unserer Mitarbeiterin Irene**



Seitz gebührend bei Kaffee und Torte feiern! Mitte Januar '24 wurde ein weiteres Jubiläum in diesem Raum feierlich begangen: das **10-jährige Bestehen der 24/2-Gebetsinitiative**, die inzwischen knapp 60 Anbetungswochenenden in Regensburg ausrichtete! Die vorbereitenden **Musikproben** unserer monatlichen „Barmherzigkeitsstunden“ an den Herz-Jesu-Freitagen finden regelmäßig in diesem Raum statt. Außerdem war das **Alphateam** unseres Regensburger Kurses (in Hl. Geist) einige Male zu Gast bei uns. Auch die Planung des nächsten Alphakurses (Beginn: 14. April) erfolgt wieder in unserem Raum. Aus diesem Alphateam erwuchs zu unserer großen Freude eine neue **Gebetsinitiative „Open Hearts“** an jedem 3. Freitagabend im Monat. Gebetet wird für die Menschen in und um Regensburg, dass sich ihre Herzen für das Evangelium öffnen und sie unsere Einladungen annehmen.

Oft war uns dieser Raum schon hilfreich, um die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit anderen Christen bzw. christlichen Gruppierungen zu ermöglichen. So trifft sich dort neuerdings das **Team der Anbetungsinitiative „Ewige Anbetung in Regensburg“**. Dieses Team setzt sich u.a. aus E-Werk-Mitgliedern sowie Verantwortlichen aus dem „Petrus-Canisius-Kreis“ (Alte Messe), der Jugend2000 sowie Pfr. Constien zusammen. Mitarbeitern der

**Jugend2000** haben wir beim Prayerfestival im Oktober letzten Jahres gerne diesen Raum für ihre Zwecke zur Verfügung gestellt. Insbesondere unser gemeinsames Angebot „Gott heilt heute!“, die sog. Heilungsabende, zweimal im Jahr in Hl. Geist, verbinden uns mit der Jugend2000.

Auch unser regionales **Radio Horeb Team Deutschland** fand schon mehrmals Unterschlupf in unserem Raum. Zweimal diente er mitunter als spontane Raumlösung für die Gebetsinitiative **Gebetsarche**. Dieses „Gebet für die Stadt“ findet normalerweise jeden Donnerstag in unserer Nachbarschaft, zwei Türen weiter, im Chorraum statt.

Das neueste Angebot im E-Werk-Raum sind **TPM-Sitzungen**. Das ist ein Gebetsdienst, der den Menschen helfen kann, Hindernisse auf dem Weg mit und zu Gott zu entdecken und auszuräumen. Und schließlich nutzen wir den Raum immer wieder einmal nach Veranstaltungen zum **Austausch in gemütlicher Runde** und zur Gemeinschaftsförderung. Voller Dankbarkeit schauen wir zurück und staunen über das Wirken des Heiligen Geistes, der uns hier eine Art Heimat geschenkt hat, durch die Vernetzung möglich und Einheit in der Vielfalt erlebbar wird!  
*Andrea Irlbacher + Irene Seitz*

### **Straßenmission in der Fußgängerzone**

Im Jahr 2003, dem „Jahr der Bibel“, wollten wir als Evangelisationswerk ebenfalls einen Beitrag dazu leisten, dass die Bibel wieder mehr ins Gespräch kommt - inzwischen schauen wir auf 20 Jahre „Bibelstand“ zurück! In den ersten Jahren waren wir nur in der Regensburger Fußgängerzone im Einsatz, später dann auch in der Straubinger. Unzählige Bibelverse - Zusagen Gottes - und andere Materialien haben wir verteilt. Mit der besten Botschaft der Welt - „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat (Joh 3,16)“ – und im Vertrauen, dass der Heilige Geist mit uns ist, gingen wir in all diesen Jahren in die Fußgängerzone. Stets wussten wir uns getragen von Betern, die vor dem ausgesetzten Allerheiligsten für uns bzw. für unsere Mission beteten. Oft mussten wir Ablehnung in Kauf nehmen, haben jedoch auch viele gute und mitunter sehr tiefe Gespräche geführt.

Eine sehr schöne Erfahrung aus dem vergangenen Jahr möchte ich mit euch teilen: Ein junger Mann kam interessiert an unseren Infostand. Er war offen für die Frohe Botschaft und ich konnte mit ihm unser kerygmatisches Heft „Lust auf Süßes“, in dem

die Wahrheiten unseres Glaubens aufs Kürzeste zusammen gefasst sind, durchgehen. Nachdem er diesen Glaubenswahrheiten zugestimmt hatte, wollte er bewusst das Lebensübergabegebet beten. Das taten wir dann gemeinsam und baten noch um die Erfüllung mit den Heiligen Geist. Halleluja!



An dieser Stelle möchte ich allen danken, die all die Jahre dazu beigetragen haben, dass diese Form der Straßenmission möglich ist. Danke an alle, die in die Fußgängerzone mitgegangen sind, an alle, die Materialien zur Verfügung stellten, die die Bibelverse vorbereiteten oder uns im Gebet begleiteten. Herzliches „Vergelt’s Gott“!  
*Lena Schöberl*

### **Jubiläumsgottesdienst in Weiden**

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Gebetskreises in Weiden, St. Josef, zelebrierte Herr Dirk Egger CRV von den Paringer Augustiner Chorherren am Freitag, 10. November, einen Dankgottesdienst. Der Gebetskreis geht nämlich auf H. Dirks Mitbruder H. Ulrich Haug zurück. Bereits kurz nachdem dieser den Kreis gegründet hatte, verstarb er bei einem tragischen Verkehrsunfall. H. Dirk erzählte in seiner Predigt sehr einfühlsam, wie er die Todesstunde seines Mitbruders erlebte. Weiter sprach er darüber, wie wichtig es H. Ulrich war, dass von ihm ins Leben gerufene Kreise auch nach seinem Weggang fortbestehen. Beim Weidener Kreis gelang dies! Nach dem Tod des Chorherren übernahm Gabi Süß dessen inhaltliche Leitung. Bis heute treffen sich die Teilnehmer regelmäßig alle 14 Tage jeweils im Wechsel zum Lobpreis oder zur Anbetung. Im Gottesdienst wurde auch aller verstorbenen Mitglieder des Gebetskreises gedacht. Nach der Hl. Messe fand noch eine sehr beeindruckende Eucharistische Anbetung und Einzelsegnung statt. Der Abend klang bei einem Stehempfang im Pfarrheim gemütlich aus.  
*Andreas Hubmann*

~~~~~  
*Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe*  
(1. Korinther 16, 14)  
*Jahreslosung 2024*

## Jesus, der gute Hirt – Seminar mit Mijo Barada in Mallersdorf

Vom 24. bis 26. November kam Mijo Barada wieder in unsere Diözese. Wer ihn noch nicht kennt: Mijo ist ein 63-jähriger kroatischer Agraringenieur, der seit einigen Jahrzehnten evangelistisch in der ganzen Welt unterwegs ist und jetzt wieder auf Einladung unseres Evangelisationswerkes für ein Heilungsseminar gekommen ist. Begleitet wurde er von den beiden Paringer Chorcherrn Probst Maximilian Korn und Herrn Dirk Egger.

Mijo ist verheiratet, hat vier Kinder und bewirtschaftet eine Mandarinenplantage. Schon als junger Mann erkannte er seine Gabe, Belastungen von Personen und Orten zu spüren und entwickelte daraus seinen persönlichen Zugang zu menschlichen Schwierigkeiten und Krankheiten, die nach seiner Meinung oft durch Schuld der Vorfahren angebahnt werden und ohne das Aufdecken dieser Schuld schwer in den Griff zu bekommen sind. Durch intensives, wiederholtes Gebet über die eigenen Lebensphasen ab der Empfängnis könne man vom Heiligen Geist auf eine kritische Zeit aufmerksam gemacht werden, z.B. indem man dabei eine unerklärliche Unruhe spürt. In einem solchen Fall wäre es angesagt, genau in diesen Lebensabschnitt hineinzubeten und um Vergebung für die Verursacher dieser Störung zu beten und auch selbst die Vergebung an die Betreffenden auszusprechen, auch wenn sie längst tot wären. Das ist aber nur die eine Seite der Medaille. Die andere besteht im Erkennen, Bereuen und gewissenhaften Beichten der eigenen Sünden.



Mijo erzählte viele Zeugnisse – das vielleicht eindrucksvollste, das er erlebt hat, bezog sich auf seinen Sohn Michael: Mijo und seiner Frau wurde in früher Schwangerschaft ein vernichtender Ultraschallbefund mitgeteilt, nämlich dass das Kind kein Gehirn besitze. Die Ultraschallbilder zeigten das Fehlen eines Großhirns. Doch Mijo sagte zu dem Arzt: „Aber Gott ist allmächtig. Er kann ihm ein Gehirn erschaffen.“ Und so geschah es. Die Familie betete inständig um dieses Wunder, und als die Mutter einige Wochen später zu dem gleichen Arzt

kam, meinte dieser, es handle sich um eine andere Frau, weil er im Ultraschall eindeutig ein Gehirn darstellen konnte. Michael wurde mit normalem Kopf geboren und entwickelte sich zu einem gesunden Kind. Das ist eines unter vielen Beispielen von seinen unglaublichen Gebetserhörungen.

Mijo sagte, wir hätten am liebsten alle ein angenehmes Leben, um anschließend nach einem sanften Tod gleich in den Himmel zu kommen. Aber so könne Nachfolge Jesu nicht aussehen. Es gebe keinen Weg am Kreuz vorbei. Für den Umgang mit den schweren Dingen unseres Lebens empfiehlt er die drei Schritte des Glaubens: 1. Die Situation annehmen, 2. Gott danken - er hat es zugelassen, 3. Gott bitten, dass er sich darin verherrlichen möge.

Das war sozusagen die theoretische Seite des Wochenendes. Die geistlich-praktische waren drei wunderbare Gottesdienste, zelebriert von Probst Maximilian mit seinen prägnanten Predigten, z.B. als es um Unglück und Leiden ging, empfahl er, keine Zeit zu vergeuden mit der Frage nach dem Warum, sondern zu fragen: „Wozu? Herr, wohnrufst Du mich?“ Oder als es um die Beichte ging, empfahl er, schnell auf die Hauptsache zu kommen und nicht das ganze Leben auszubreiten, denn, so sagte er: „Jesus kennt Deine Story“. Es gab reichlich Gelegenheit zur Beichte und zur eucharistischen Anbetung. Beide Nächte hindurch war das Allerheiligste ausgesetzt und immer war jemand da. Sehr schön waren die Einzelsegnungen an beiden Abenden und bei der Abschlussmesse, die Möglichkeit zum Empfang der Krankensalbung und der Erneuerung des Eheversprechens.

Mein eigenes Resumée: Ein großartiger Mann, ein Prophet unserer Zeit, eine kraftvolle Kombination mit den Patres aus Paring. Und das Kloster Mallersdorf war wunderbar; Zimmer, Essen und Lokalität einfach super! Die Schwestern bitten um unser Gebet. Das Haus schreit nach Nachwuchs. Beten wir für unsere Klöster! Was wäre unsere Heimat ohne sie!  
*Michael Hartl*

## Zeugnis zum Seminar mit Mijo

Prost Maximilian fragte am Sonntag, ob nochmal jemand unbedingt zum Beichten müsse, nachdem ja am Samstag bereits fünf Priester die Beichte gehört hatten. Etwas in mir drängte mich, meine Hand zu heben. Ich wollte unbedingt noch meine esoterischen Praktiken, welche ich vor meiner Erwachsenentaufe jahrelang ausgeführt und damit auch meine Kinder und andere Personen "behandelt" hatte, vor den Herrn bringen, mit der Bitte die

alten Bindungen von jedem einzelnen zu lösen. Meine Sünden waren zwar durch die Taufe alle gewaschen, doch die falschen Bindungen blieben. Und das betraf leider nicht nur mich, sondern weitere Personen.

Als ich dann zu Probst Maximilian kam, beteten wir gemeinsam, indem er mich anleitete, einer esoterischen Praktik nach der anderen zu widersagen, wobei er dann jeweils mit seiner priesterlichen Vollmacht die daraus resultierenden Bindungen löste. Das war für mich ein großer Befreiungsschlag und ich fühlte mich danach unendlich erleichtert. Kurze Zeit später sah ich eine Nachricht von meinem Mann auf meinem Handy. Auf dem Foto, das er mitschickte, war der Spülkasten unserer Toilette zu sehen. Er hatte einen großen Riss von oben nach unten, aus welchem der gesamte Wasservorrat ausgelaufen war. Der Spülkasten war ohne äußere Fremdeinwirkung gerissen. Die Nachricht hatte mein Mann genau während der Zeit geschickt, in der ich mit Probst Maximilian zusammen betete...

Nicole

## Einkehrzeit zum Herzens-Dein-Gebet

Kurz vor Weihnachten fanden in Heiligenbrunn Einkehrtage mit Frau Brigitta Müller aus Petit Moulin, Frankreich, der Gründerin der Herzens-DEIN Gemeinschaft, statt. Frau Müller ging mit uns auf das Thema „Gott mit uns, Gott in uns, Gott durch uns“ ein, begleitet von der Bibelstelle „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben.“ (Jes 7,14) Im Gottesnamen ist Gott selbst gegenwärtig, so die Referentin, und bezog sich dabei auf die Urväter des Herzensgebetes.

Auf ihre liebevolle Art erzählte Brigitta von ihrer Berufung, wie sie von Gott vom kontemplativen Herzensgebet zum Herzens-DEIN-Gebet geführt wurde. In einer täglichen Wegweisung erfuhren wir etwas über die Spiritualität dieses Glaubensweges, ergänzt durch Bibelstellen und durch empfangene Botschaften. Anhand einiger Beispiele entfaltete sie, wie Gott uns mit seiner ganzen Liebe und mit seiner ganzen Kraft erreichen möchte - in seinem Namen, im Atem, im Herzen. Sie erklärte, was in uns geschieht, wenn wir den Namen Gottes beten und zeigte auf, wie wir diese Gebetsform praktizieren können. Außerdem führte sie uns zu einer neuen, kindlich einfachen, körperlichen Form des Betens hin, zum „Körpergebet im DEIN“.

Die göttlichen Personen riefen wir mit Namen an; das Namengebet mündete schließlich in den geoffenbarten Gottesnamen DEIN ein. DEIN ist Ganz-

hingabe, Vereinigungskraft, ein Urwort, ein Urname... Dabei unterstrich Brigitta immer wieder, „die Gnade der Einkehrzeit liegt im Schweigen und in der Hinwendung zum Herzen“.

Zusammen mit der Muttergottes stimmte sich die Gruppe auf die Geburt Jesu ein. Alle Teilnehmer des Kurses nutzten auch gerne die Gesprächszeiten, die Gelegenheit mit Brigitta persönlich zu reden, um ihr Fragen zu diesem Weg zu stellen und Unklarheiten zu beseitigen. Am Ende der Einkehrzeit kam von vielen Teilnehmern begeistert: „Durch ihr andauerndes Gebet ist Brigitta die Liebe in Person“. Es erklangen viele, viele freudige Worte aus ganzem Herzen von den Teilnehmern, wie z.B. „es ist sehr spürbar, dass alle eine große Stärkung und Freude im Glauben erfahren durften und reichlich gesegnet wurden...“. Einige aus der Gruppe planen bereits eine nächste Einkehrzeit bei Brigitta. *Gabi Süß*



## Zeugnisse vom Alphakurs

Auf den „Alphakurs“ aufmerksam gemacht hat mich eine gute Bekannte aus meinem Wohnort. Aus Neugier beschloss ich, da mal vorbeizuschauen. Trotz anfänglicher Skepsis hat mich das Konzept bereits am ersten Abend überzeugt: beim leckeren gemeinsamen Essen kann man zwanglos ins Gespräch kommen und das genießen, was fleißige Hände liebevoll zubereitet haben. Der Alpha-Witz leitet die Phase des Zuhörens ein und man konzentriert sich dann auf den Film zu einem jeweils bestimmten Thema. Danach bieten Kleingruppen die Gelegenheit, sich über den Inhalt auszutauschen, eigene Meinungen und Erfahrungen einzubringen, andere Sichtweisen kennenzulernen. Also jedes der Puzzleteile ist unverzichtbar zum gelungenen Gesamtkonzept.

Was mich erstaunt hat war, dass man in der Gruppe nach kürzester Zeit das Gefühl hatte, ohne Probleme über Persönliches sprechen zu können, und eine gewisse vertraute Atmosphäre herrschte. Ich hatte das Gefühl, dass ich mit meinen Einwänden

und Zweifeln willkommen und ernstgenommen bin. Die Leute dort sind glaubwürdig und stehen zu und hinter dem, was sie sagen. Bei meinem ersten Kurs hat mich das Hl. Geist-Wochenende extrem beeindruckt. Was ich auch sehr positiv wahrgenommen habe: Vor dem Versammlungsort gab es immer ein „Empfangskomitee“ mit Laternen. Man fühlte sich willkommen. Oft begleitete mich ein Thema bis in den nächsten Tag hinein und länger. Ich kann nur jedem empfehlen, sich auf diese Erfahrungen einzulassen.

Inge



Der Alphakurs war und ist eine sehr große Bereicherung für mich! Ich dachte mir am Anfang: "Ich kann ja mal hinschauen und vielleicht ein bis zwei Mal dort hingehen", was dann aber ganz anders kam. Ich bin so dankbar für die schönen und auch tiefen Gespräche mit den Menschen dort. Ich hatte schon länger eine "gute Beziehung" zu Gott, aber durch Alpha wurde sie noch mehr gefestigt. Die tiefgründigsten Erlebnisse hatte ich am Alpha-Wochenende. In mir hat sich ziemlich viel bewegt, was mich sehr glücklich macht. Was sich auch noch positiv verändert hat, ist meine Einstellung und der Respekt der Kirche gegenüber. Und was ich nicht vergessen darf, ist das super leckere Essen in der Gemeinschaft! Vielen lieben Dank für alles! Daniela

Als ich vom Alphakurs erfahren habe, wollte ich unbedingt hin. Die Themen hatten schon lange mein Interesse geweckt, doch klappte es die letzten Jahre immer irgendwie nicht. Auch dieses Mal verpasste ich leider die ersten drei Abende. Kurz vor dem vierten Abend habe ich vorsichtig angefragt, ob ich überhaupt noch kommen darf. Es klappte, ich bekam sofort eine herzliche Zusage, die mich bereits beim Lesen der Mitteilung so sehr berührte, dass mir einfach die Tränen den Wangen runterliefen. So fuhr ich also gespannt und freudig voller Erwartung, aber auch mit gemischten Gefühlen im Hinblick auf das, was auf mich zukommt, hin. Bereits der herzliche Empfang nahm mir die Angst und eventuelle Zweifel. Alle waren sehr nett, aufge-

schlossen und vor allem ohne irgendwelche Vorurteile. Man kam sich nicht fremd und ausgeschlossen vor, sondern als ob man schon immer dazugehörte. Die Filmbeiträge zu den jeweiligen Themen sind sehr interessant und lehrreich gestaltet, zum Teil für mich als Christ, der sein Leben lang regelmäßig die Kirche besucht und auch zu Hause regelmäßig betet, fast schon zu viel Information. Ich habe von Sachen gehört und erfahren, von denen ich noch nichts wusste. Und die Filme wühlten mich innerlich auf und regten zum Nachdenken an. Aus dem Kurs kann man sich sehr viel mitnehmen. Die Krönung war das Alphawochenende im Haus Johannisthal. Man konnte das Wirken des Heiligen Geistes förmlich spüren. Durch den wunderbaren Gesang und durch die besondere Atmosphäre ließ die Wirkung nicht lange auf sich warten. Bei der Anbetung liefen mir wieder die Tränen über die Wangen und ich konnte erstmal nicht aufstehen. Auch meine Zunge versuchte sich zu verselbstständigen... Und ich habe an diesem Wochenende das erste Mal ein Beichtgespräch von Angesicht zu Angesicht gehabt. Das war eine sehr positive, intensive und neue Erfahrung: einfach mal den ganzen stressigen Alltag hinter sich lassen und sich nur auf sich selbst zu konzentrieren, in sich hineinzuhören, sich auf Jesus und den Heiligen Geist einzulassen und ihn in sein Leben und Alltag mit einzubringen. Ich kann jedem nur empfehlen einen Alphakurs einfach mal auszuprobieren!

Daniela H.

## Termine

- ☞ 12.3., 19 Uhr, **Lobpreisgottesdienst** mit Pfr. Markus Hochheimer, Don-Bosco-Zentr. Regensb.
- ☞ 15.-17.3., **24/2-Gebet in St. Rupert** (Nebenkirche von St. Emmeram, Regensburg), Beginn: 18 Uhr
- ☞ 22.3., 18 Uhr, **Heilungsabend** mit der J2000-Band und Pfr. i.R. Johann Bauer, Hl. Geist, Regensb.
- ☞ 7.4., 15 Uhr, **Barmherzigkeitssonntag, Eucharist. Anbetung & Beichtgel.**, Hl. Geist, Regensburg
- ☞ 16.4., 19 Uhr, **Lobpreisgottesdienst** mit H. Dirk Egger CRV, Don-Bosco-Zentr. Regensb.
- ☞ 26.4., 19 h, **Lobpreisgottesdienst**, St. Josef, WEN
- ☞ 28.4.–4.5., **Pilgerreise nach Medjugorje**, Info: Elfi Schwarzmeier, p.u.e.schwarzmeier@t-online.de
- ☞ 23. – 26.5., **Exerziten mit der Mystikerin Axelle Mouret** im Haus Johannisthal. Info: Elis. Kühner, Tel. 09671-917387, kuehner.elisabeth@gmx.de

Weitere Infos auf unserer Homepage: [www.evangelisationswerk-regensburg.de](http://www.evangelisationswerk-regensburg.de), Kath. Evangelisationswerk, Tel. 0941-8305848, Ewerk.Rgbg@t-online.de